

Wo der Silvaner rockt

Eine Weinreise entlang der Mainschleife im Fränkischen Weinland



Ein echtes Bekenntnis: „Mein Silvaner rockt“ hat sich Christian Müller auf den Unterarm tätowieren lassen. Sulzfeld (rechts) gilt als schönster Ort Franken.

Fotos: DWI tmm



VON HEIDEMARIE PÜTZ

Zu bieder und zu sauer seien die meisten Frankenweine, hieß es früher. Doch das ist längst vorbei. Bei einem Besuch der jahrhundertealten Orte ist nicht nur der Silvaner neu zu entdecken.

„Mein Silvaner rockt“ hat sich Christian Müller unübersehbar auf seinen Unterarm tätowieren lassen. Der junge Mann aus Volkach verkörpert eine selbstbewusste Winzergeneration in Franken. In rund 15 Jahren mutierte das Anbaugelände entlang der Mainschleife zwischen Würzburg und Volkach zum Vorzeigebereich deutscher Weinkultur.

„Franken ist ein gesegnetes Land“, lässt Johann Wolfgang von Goethe die Marie in seinem „Götz von Berlichingen“

sagen. Der Dichterstern liebte die Region und ihren Wein. Das war vor rund 200 Jahren. Doch Goethe hat auf seinen Reisen nicht viel von Unterfranken gesehen und wäre wohl erstaunt über die schwindelerregend steilen Hänge gewesen, auf denen die Trauben seiner Lieblingsweine gedeihen.

Die Reise beginnt nahe Ochsenfurt in Frickenhausen, einem der ältesten Weinorte der Region. Es liegt eingebettet in das enge Maintal. Bereits im Jahre 903 kam die Siedlung in den Besitz des Hochstiftes Würzburg. Die Bischöfe förderten den Weinbau und erhoben Frickenhausen zum bischöflichen Tafelgut. „Der Ort war einst Villenvorort des Würzburger Adels“, erzählt Johann Meintzinger. Der Winzer muss es wissen, residiert doch sein Weingut im ehemaligen

Sommersitz der Würzburger Fürstbischöfe. Seine Weine lagern in einem Kellergewölbe aus dem 15. Jahrhundert.

Fachwerkromantik

Nur wenige Kilometer entfernt, macht Sulzfeld am Main seinem Ruf alle Ehre, schönster Ort Frankens zu sein. Wer entlang der alten Wehrmauer schlendert, windschiefe Fachwerkhäuser in verwinkelten Gassen und das Renaissance-Rathaus bestaunt, dabei allerorten Rosenduft schnuppert, möchte am liebsten bleiben.

Auch das in der Papiusgasse ansässige Weingut Brennfleck blickt auf eine lange Historie zurück. Hugo und Susanne Brennfleck sind die 13. Generation in dem 1479 errichteten Gutshof. Bei einer Weinprobe erfährt man, dass sie vor allem auf die Rebsorte Silvaner setzen und Tradition mit Moder-

ne verbinden wollen. Sichtbarer Beweis ist das moderne Kelterhaus aus Muschelkalk, Glas und Beton, das bereits mehrere Architekturpreise gewonnen hat.

Von der Vogelsburg – ehemals karolingisches Königsgut, dann Kloster und heute beliebtes Ausflugsziel – ist der Ausblick auf den sich windenden Altmain mit den im Tal liegenden Ortschaften bis hin zum Steigerwald grandios.

Von Escherndorf bringt eine Fähre Wanderer, Radler und Autofahrer über den naturbelassenen Altmain nach Nordheim, wo es weiter nach Sommerach geht. Durch den Bau des Mainkanals liegen die beiden Weinorte wie auf einer Insel. Rund 900 Hektar Reben sind vom Fluss umgeben.

Bei Volkach, einem beschaulichen Städtchen mit mittelalterlichem Ambiente,

vereint sich der Kanal wieder mit dem Fluss. In der Altstadt beim Weingut Max Müller I. verhilft nicht allein das Tattoo von Junior Christian dem Silvaner zu zeitgemäßem Charme. In der Vinothek des stattlichen Barockanwesens „rocken“ auch etliche Tropfen.

Nach einem Stadtrundgang endet die Reise im traditionsreichen Gasthof „Zur Schwane“. Als 1413 der Bau der gegenüberliegenden Kirche St. Bartholomäus begann, konnten die Arbeiter bereits hier einkehren. Wie viel Wein sie dabei tranken, ist nicht überliefert. (tmm)

Reisetipps aus Franken

„Schöppeln“ ohne Reue

Als Übernachtungsgast von Hotels, Gasthöfen und Pensionen in Würzburg und Umgebung fährt man als Besitzer des neuen „Gästetickets“ kostenlos in Bussen, Straßenbahnen und Nahverkehrszügen im gesamten Streckennetz des Verkehrsverbundes Mainfranken (vvm). So kann man in den Winzerorten auch mal einen Schoppen Wein oder zwei trinken – „Schöppeln“, wie man im Fränkischen Weinland sagt – und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurück zum Hotel fahren. Das Gästeticket gilt für die Dauer des Aufenthalts bei teilnehmenden Beherbergungsbetrieben und ist für Urlauber kostenfrei.

www.vvm-info.de

Informationen

- Fränkisches Weinland Tourismus, Turmgasse 11, 97070 Würzburg, ☎ 09 31 / 37 23 35, www.fraenkisches-weinland.de
- Tourismusverband Franken, Wilhelminenstraße 6, 90461 Nürnberg, ☎ 09 11 / 94 15 10, www.frankentourismus.de

